



PROTOKOLL NR. 108
der ordentlichen
Gemeindeversammlung
vom 25. November 2016

Vorsitz:	Martin Kern
Protokoll:	Margrit Schefer
Stimmzählende:	Eva Bäder Jeanette Studer
Ort:	Mehrzweckhalle Rüdlingen
Beginn:	20.00 Uhr
Ende:	22.15 Uhr

Der Gemeindepräsident eröffnet um 20.00 Uhr die Gemeindeversammlung und kann 94 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger begrüßen.

An der Versammlung sind keine Neuzuzüger und Jungbürger anwesend.

Es sind folgende Medienvertreter anwesend:

- Werner Bucher, Zürcher Unterländer
- Andrée Lanfranconi, Schaffhauser Nachrichten

Martin Kern begrüsst auch Armin Baur vom Architekturbüro Schmidli Architekten & Partner aus Rafz.

Die zur Diskussion stehenden Traktanden:

1. Protokoll der letzten Versammlung
2. Genehmigung Kaufvertrag Grundstück GB Rüdlingen Nr. 752 «Alte Gärtnerei» an Schmidli Architekten & Partner – Präsentation der Projektstudie
3. Regionaler Naturpark Schaffhausen – Start in die Betriebsphase
Bericht und Antrag des «Vereins Regionaler Naturpark Schaffhausen» zum Parkvertrag
4. Beratung und Verabschiedung des Voranschlags 2017 des Schulverbandes Rüdlingen-Buchberg
5. Beratung und Verabschiedung des Voranschlags 2017 der Gemeinde Rüdlingen
6. Beratung und Verabschiedung Tiefgaragenkonzept
7. Verschiedenes

Die Traktanden werden ohne Änderungswünsche genehmigt.

Martin Kern bedankt sich nochmals für das hervorragende Resultat seiner Wiederwahl im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen. Er bedankt sich zudem bei den Personen, die sich bereit erklärt haben, sich für die Gemeinde zu engagieren und ein Amt zu übernehmen.

planten Bauart werden Liegenschaften entstehen, die auch für Familien zahlbar sind. Die aussenliegenden Wohneinheiten würden unter einer Million Franken und die mittleren unter 800'000 Franken liegen. Es war der Wunsch der Gemeindeversammlung, dass Liegenschaften entstehen, die auch von jungen Familien bezahlbar sind. Martin Kern ist guten Mutes, dass sich aufgrund der heutigen Situation am Zinsmarkt auch eine Familie den Wunsch eines Eigenheimes verwirklichen kann.

In den Erläuterungen wurde bereits darauf hingewiesen, wie es preislich aussieht. Bei der Berechnung des Kaufpreises wurde die Grünzone abgezogen. Das bebaubare Land wird mit 600 Franken pro Quadratmeter eingesetzt. Bei der Grünzone musste der Quadratmeterpreis tiefer angesetzt werden. Für das gesamte Grundstück ergäbe es somit einen Preis von 768'000 Franken.

Für Fragen zum Projekt gibt Armin Baur vom Büro Schmidli Architekten & Partner gerne Auskunft. Das Büro Schmidli Architekten & Partner hat bereits einige Liegenschaften realisiert, so wurde z.B. das Mehrfamilienhaus der Familie Matzinger vom Architekturbüro geplant und gebaut.

Karin Lüthi erkundigt sich nach der Anzahl Zimmer der Wohneinheiten und möchte wissen, ob die Liegenschaften über Balkone oder Gartensitzplätze verfügen.

Martin Kern: In der Dorfkernzone 1 sind keine Balkone erlaubt. Es werden 5 ½-Zimmerhäuser erstellt. Die Abdeckungen der Sitzplätze sind nicht begehbar. Es soll möglichst viel Privatsphäre ermöglicht werden. Bei der Denkmalpflege hat gewisses Umdenken stattgefunden, so können nun auch moderne Elemente Platz finden. Es wird jedoch nicht begehbar Balkone geben. Auch aufgrund der neuen Bauordnung ist es nicht möglich, in der Dorfkernzone 1 Balkone zu erstellen. Gedeckte Lauben wären erlaubt. Die Dachgeschosse könnten zu einem späteren Zeitpunkt ausgebaut werden. Der Ausbau des Dachgeschosses ist jedoch von den Interessenten abhängig.

Antrag an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat Rüdlingen beantragt der Gemeindeversammlung, den Verkauf des Grundstückes GB Rüdlingen Nr. 752 zum Preis von CHF 768'000 an die Firma Schmidli Architekten & Partner, Tannewäg 26, 8197 Rafz, zu genehmigen.

Abstimmung

Der Verkauf des Grundstückes GB Rüdlingen Nr. 752 zum Preis von CHF 768'000 an die Firma Schmidli Architekten & Partner, Tannewäg 26, 8197 Rafz, wird einstimmig genehmigt.

Armin Baur bedankt sich bei den Stimmberechtigten für das Vertrauen. Das Architekturbüro wird die Anforderungen erfüllen. Es ist immer schwierig Mittelhäuser zu verkaufen. Dies geht immer über den Preis. Es soll ermöglicht werden, dass auch junge Familien ein Eigenheim erwerben können.

Traktandum 3: Regionaler Naturpark Schaffhausen – Start in die Betriebsphase Bericht und Antrag des «Vereins Regionaler Naturpark Schaffhausen» zum Parkvertrag

Erläuterungen

Martin Kern: Der regionale Naturpark Schaffhausen soll nun in die Betriebsphase 2018 - 2027 gehen. Es wurden verschiedene Flugblätter verteilt. Teilweise wurde sehr emotional vorgegangen. Das überparteiliche Komitee sowie die Geschäftsstelle des Regionalen Naturparks Schaffhausen haben harte Vorwürfe gegeneinander erhoben. Vom Naturpark ist ein Faktenblatt verschickt worden. In den Erläuterungen ist auch ersichtlich, welche Mittel in der provisorischen Betriebsphase nach Rüdlingen geflossen sind. So wurde z.B. der Eichenbestand in der Gemeinde Rüdlingen gefördert. Es wird gezeigt, dass die Beiträge, die bezahlt worden sind, wieder zurückgeflossen sind.

Bei Martin Kern haben sich viele besorgte Einwohnerinnen und Einwohner wegen den Subventionen gemeldet, da ja die Landwirtschaft bereits Subventionen erhält. Die Schweiz ist ein Land der Subventionen, und zwar weltweit führend. Es hat zudem zu einiger Verwirrung wegen der Projektgruppe Vernetzung gegeben. Alle landwirtschaftlichen Betriebe in Rüdlingen und Buchberg sind bei der Projektgruppe Vernetzung dabei. Auch bei der Vernetzung müssen die Gemeinden 10 % der Projektkosten mittragen.

Mit dem Start in die Betriebsphase des Regionalen Naturparks Schaffhausen wird wieder viel Geld fließen. Es kann davon ausgegangen werden, dass in der Betriebsphase rund 13 Millionen Franken vom Bund beigesteuert werden. Dieses Geld wird in verschiedene Projekte fließen. Nicht nur die Landwirtschaft und der Tourismus, sondern auch das Gewerbe wird davon profitieren. Der Einzelne wird nicht von grossen Geldbeiträgen profitieren, er ist selber dafür verantwortlich, dass sein Projekt gut läuft. Wenn jedoch Leute vorhanden sind, die ein Projekt realisieren möchten, kann vom Support profitiert werden. Ein professionelles Team hilft dabei.

In unserer Region wurden bereits einige Projekte realisiert. Walter Fehr, Buchberg, kann seinen Wein nun bei Coop verkaufen. Wenn Walter Fehr direkt bei Coop vorstellig geworden wäre, dann wäre dies nicht so passiert. Mit der Organisation des Regionalen Naturparks sowie dem Naturpark-Label kann eine wesentlich grössere Wertschöpfung erzielt werden. Anlässlich einer Gemeinderatsreise hat der Gemeinderat Rüdlingen den Naturpark Thal und eine Käserei besucht. Der Besitzer der Käserei hat sich für das Label und den Naturpark ausgesprochen. Der Besitzer kann durch die bessere Vermarktung den Bauern über 80 Rappen für den Liter Milch bezahlen.

Der Naturpark ist im ländlichen Gebiet die optimale Wirtschaftsförderung. Es ist nicht realistisch, dass von der Wirtschaftsförderung Schaffhausen grosse Gelder nach Rüdlingen fließen werden. Der Einzelne kann durch den Regionalen Naturpark bei der Vermarktung, bei den Banken und den Vertriebsorganisationen einen Support erhalten.

Auch die Honigproduktion von Heidi Meyer ist dabei. Viele Weinanbaubetriebe machen beim Regionalen Naturpark mit. Ein grösseres Projekt, das vom Naturpark unterstützt worden ist, ist die Trotte Osterfingen. Auch im Bereich Biodiversität wird viel gemacht. In Rüdlingen wurde die Eichenförderung durchgeführt. Auf unseren Böden wird die Problematik der Fichten aufgrund der Klimaerwärmung auch zukünftig bestehen. In diesem Jahr ist wiederum ein grosser Käferbefall zu verzeichnen. Es kann beobachtet werden, dass z.B. an der Halde die Fichten absterben. Es wird nun versucht, mit Massnahmen wie der Eichenförderung Gegensteuer zu geben.

Der Naturpark bietet eine gute Fachberatung für die Gemeinden, und sie kann von Fördergeldern profitieren.

In allen Gemeinden im Kanton Schaffhausen muss der Start in die Betriebsphase den Gemeindeversammlungen vorgelegt werden. Die Gemeinden Schleithelm und Oberhallau haben bereits zugestimmt. Diese beiden Gemeinden waren vorher noch nicht Mitglied beim Regionalen Naturpark. Die Gemeinde Buchberg ist wesentlich später dem Naturpark beigetreten als die Gemeinde Rüdlingen. Der Start in die Betriebsphase muss ganzheitlich gesehen werden. Martin Kern ist sich indessen bewusst, dass die Meinungen weit auseinander gehen.

Es gibt aber auch Projekte wie z.B. die "Riverlodge" im Bereich des Rheins, die nicht weiterverfolgt werden können, da wir uns im Naturschutzgebiet befinden. Es wäre jedoch sicher möglich, im Bereich des Rheinparkplatzes einen Vermarktungsstand für einheimische Produkte zu installieren. Der Gemeinderat hat bereits viele Anfragen betreffend Vermarktung am Rhein erhalten. Bisher wurden sämtliche Anfragen abgelehnt. Ein solches Ansinnen müsste gesamtheitlich betrachtet werden. Es wäre zudem sinnvoll, wenn so etwas von einem Ansässigen lanciert würde.

Es sind auch Ideen für die Erstellung von Themenwegen vorhanden. Im Gebiet Rossberg und im Randengebiet wurden die Bohnerlöcher wieder freigelegt. Es werden auch Projekte mit den Schulen unterstützt. Es fließen nicht nur Subventionen und es profitieren nicht nur Leute aus der Landwirtschaft und dem Tourismus. Durch gezielte Massnahmen können mehr Leute für unsere Gegend interessiert werden. Es kann gezeigt werden, dass der Kanton Schaffhausen nicht nur aus dem Rheinflall besteht.

Martin Kern begreift gewisse Bedenken gegenüber dem Naturpark, deshalb soll der Start in die Betriebsphase auch diskutiert werden.

Von den Gegnern wird angeführt, dass gewisse Sachen im Regionalen Naturpark nicht mehr gebaut werden können. Der Regionale Naturpark wird von einem Verein betrieben. Ein Verein kann keine neuen Vorschriften und Regeln erlassen. Was bisher ausserhalb des Baugebietes nicht möglich war, wird auch weiterhin so sein. Die verschiedenen Leserbriefe haben die Hardliner gegen den Regionalen Naturpark aufgezeigt.

Der Regionale Naturpark kostet Geld. Für die Gemeinde Rüdlingen wird während der Betriebsphase von einem Beitrag in der Höhe von vier Franken pro Einwohner gesprochen, dies ergibt einen jährlichen Beitrag von rund 3'000 Franken.

Der Antrag wurde vom Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen verfasst. Er ist in allen Gemeinden gleichlautend.

Martin Kern möchte nicht mehr länger werden und eröffnet die Diskussion.

Beatrice Hofstetter: Der regionale Naturpark bringt einen ökonomischen und ökologischen Nutzen. Er sorgt für Strukturverbesserungen. Er bietet für die Landwirtschaft, das Gewerbe sowie den Tourismus eine Plattform. Der regionale Naturpark unterstützt bei innovativen Projekten, erneuerbaren Energien, Bildung und Natur. Der Gewerbeverband, der Baumeisterverband, die GWS, Pro Natura, der Bauernverband, die Randenbauer etc. unterstützen den Regionalen Naturpark.

Kurt Senti hat ein ungutes Gefühl. Aufgrund des Flugblattes, das verteilt worden ist, habe er sich eingehend mit dem Naturpark befasst. Er habe auch die entsprechenden Reglemente vom Naturparkverein gelesen. Es fehlt jedoch die Auskunft darüber, wo das Geld herkommt und wo es hinfließt. In Rüdlingen wurde ein wenig vorgemacht. Es muss jedoch das Gesamte betrachtet werden. Die öffentliche Hand ist am Anschlag und hat kein Geld mehr. Auch in der Gemeinde Rüdlingen sind die finanziellen Mittel knapp. Kurt Senti ist daher erstaunt, dass für den Naturpark Geld vorhanden ist. Der Naturpark ist eine Tourismus- und Event-Organisation, die vorgibt, die Natur zu schützen. Der Naturpark wird die Natur mit Massen von Touristen füllen. Das Ziel ist, noch mehr Touristen anzulo-

cken. Es ist allen bekannt, dass in Bern beschlossen worden ist, die Einwanderung nicht zu beschränken. Es muss daher immer mehr gebaut werden. Die Ziele von der Schaffhauser Regierung können ebenfalls nicht erfüllt werden. Kurt Senti weist nochmals darauf hin, dass er ein ungutes Gefühl hat. Im Moment muss die Gemeinde Rüdlingen einen Beitrag von vier Franken pro Einwohner leisten, wie sieht es in 10 Jahre aus? Es muss davon ausgegangen werden, dass die Beiträge in den nächsten 10 Jahren massiv ansteigen werden. Ob der Bund dann immer noch so viel zahlt, ist nicht sichergestellt. Dem Start in die Betriebsphase des Regionalen Naturparks Schaffhausen sollte daher nicht zugestimmt werden.

Martin Kern erwidert auf das Votum von Kurt Senti, dass er nicht im Kaffeesatz lesen kann. Die Betriebsphase läuft 10 Jahre. Der Bund hat 13,6 Millionen Franken gesprochen. 30 % werden vom Generationenfonds des Kantons Schaffhausen beigesteuert. Der Rest wird von den Gemeinden finanziert. Die Ängste werden verstanden, trotzdem sollte der Start in die Betriebsphase nicht mit der Zuwanderung verknüpft werden. Die Zersiedelung wird mit dem Raumplanungsgesetz gebremst. Kulturlandinitiativen werden das Raumplanungsgesetz noch verschärfen.

Ernst Landolt möchte ebenfalls ein Votum für den Naturpark halten. Der Naturpark hat eigentlich den falschen Namen, er sollte Natur- und Wirtschaftspark heissen. Der Regierungsrat steht hundertprozentig hinter dem Projekt. Da es sich dabei um ein Gemeindeprojekt handelt, muss die Gemeindeversammlung darüber abstimmen.

Naturpark-Regionen sind gute Regionen. Sie sind sympathisch. Menschen wohnen gerne in solchen Regionen und kommen auch gerne in solche Regionen.

Im Kanton Schaffhausen kann mit dem Regionalen Naturpark erreicht werden, dass auch im ländlichen Raum Wirtschaftsförderung betrieben wird. Es ist ein Instrument vorhanden, damit eine höhere Wertschöpfung realisiert werden kann. Es wird nicht eine grosse Menschenmasse die Region überfluten. Es wird jedoch ein höherer Wert bei der Natur erzielt.

Schaffhausen macht viel für die Wirtschaftsförderung im Gürtel Thayngen, Schaffhausen und Neuhausen. Es wird viel Geld vom Kanton Schaffhausen ausgegeben. Es werden drei Million Franken ausgegeben, damit Wirtschaftsförderung betrieben werden kann. Mit dem Regionalen Naturpark ist ein Instrument vorhanden, mit dem Wirtschaftsförderung im ländlichen Raum betrieben werden kann, die sonst nicht passieren würde.

Ein grosser Teil des Geldes kommt vom Bund. Das Geld, welches für Regionale Naturpärke reserviert ist, wird ausgegeben. Wenn der Kanton Schaffhausen das Geld nicht nimmt, dann fliesst es in eine andere Region. Das Geld ist für die Pärke reserviert. Das Geld, das vom Kanton Schaffhausen kommt, stammt aus dem sogenannten Generationenfonds. Es sind keine Steuergelder. Der Fonds wurde gebildet und geäufnet mit Geldern von der Schaffhauser Kantonalbank. Auch die Gelder aus dem Goldverkauf der Nationalbank wurden in den Generationenfonds eingelegt. Mit dem Generationenfonds ist ein Topf vorhanden, mit dem solche Projekte gefördert werden können. Die Mittel sind somit vorhanden. Der Regionale Naturpark muss nicht aus Steuergeldern finanziert werden.

Ernst Landolt empfiehlt, dass dem Antrag des Gemeinderates und dem Parkverein zugestimmt wird. Er würde sich freuen, wenn Rüdlingen dabei bleiben und mit dem Naturpark die nächsten 10 Betriebsjahre bestreiten würde. Wenn es mit dem Regionalen Naturpark nicht klappt, dann kann nach 10 Jahre damit aufgehört werden.

Antrag an die Gemeindeversammlung

Aufgrund der Feststellungen und Erwägungen stellt der «Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen» den Exekutiven zuhanden der Gemeindeversammlungen und der Parlamente den Antrag, den Parkvertrag und damit den Start des Regionalen Naturparks Schaffhausen in die Betriebsphase 2018 - 2027 zu genehmigen und den jährlichen Mitgliederbeitrag an den Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen» während der Betriebsphase 2018 - 2027 sicherzustellen.

Abstimmung

Mit 64 Ja-Stimmen zu 21 Nein-Stimmen genehmigt die Gemeindeversammlung der Gemeinde Rüdlingen den Parkvertrag und damit den Start des Regionalen Naturparks Schaffhausen in die Betriebsphase 2018 - 2027 und stellt den jährlichen Mitgliederbeitrag an den Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen» während der Betriebsphase 2018 - 2027 sicher.

Traktandum 4: Beratung und Verabschiedung des Voranschlags 2017 des Schulverbandes Rüdlingen-Buchberg

Erläuterungen

Martin Kern erwähnt, dass im Kommentar versucht worden ist, auf Schwerpunkte einzugehen. Die Bildung kostet für Rüdlingen und Buchberg einen gewissen Preis. In einer ersten Phase wurde eine Optimierung eingeleitet. Der Kindergarten-Standort in Buchberg wurde aufgehoben. Die Primarschulen wurden zusammengelegt. Die Schulstandorte wurden von vier auf drei reduziert. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Bildung eine köstliche Sache ist und das Gemeindebudget stark belastet. Mit der Vorlage des Budgets wird aufgezeigt, wo das Geld hingehet.

Kürzlich sind verschiedene Zeitungsartikel über das Projekt «Walk to School» erschienen. Einige Einwohner haben deshalb nicht verstanden, weshalb noch ein Schulbus angeschafft werden muss. Der vorhandene Schulbus wurde Occasion erworben und ist in die Jahre gekommen. Er muss ersetzt werden. Das Projekt «Walk to School» ist kein Thema in Buchberg und Rüdlingen, deshalb erscheint der neue Schulbus im Budget.

Von einigen wurde auch in Frage gestellt, weshalb der Musikunterricht Sache der Schule und nicht der Eltern sei. Wenn die Kinder schwimmen lernen sollen, dann seien ebenfalls die Eltern zuständig, den Schwimmunterricht zu fördern. Im Moment ist für den Schwimmunterricht ein Posten im Budget enthalten. Sollten die Finanzen noch prekärer werden, dann müsste dies sicher wieder angeschaut werden.

Einigen Einwohnern sind auch die Gemeindegulagen nicht logisch. Generell gilt, dass die Gemeindegulagen in Rüdlingen und Buchberg abgeschafft worden sind. Bisherige Lehrer haben die Besitzstandswahrung, neue Lehrer hingegen erhalten die Gemeindegulagen nicht mehr. Die Pensen bestimmen auch die Gemeindegulagen. Eine Zeitlang war man der Ansicht, dass nur gute Lehrkräfte gefunden werden können, wenn Gemeindegulagen entrichtet werden. Für neu eintretende Lehrkräfte sind die Gemeindegulagen abgeschafft worden.

Es ist auch wichtig zu sehen, dass die Gemeinde Buchberg, obwohl sie 100 Einwohner mehr aufweist, nur 86 schulpflichtige Kinder hat. Die Gemeinde Rüdlingen hat momentan 102 Schüler. Diese Zahl ist sehr erfreulich, schlägt sich jedoch im Budget nieder. Die Schulkosten von Buchberg liegen unter einer Million. Die Gemeinde Rüdlingen hat Schulkosten von 1,177 Millionen Franken zu tragen, da massive Unterschiede bei den Schülerzahlen vorhanden sind.

Martin Kern weist darauf hin, dass im Bericht eine falsche Konto-Nr. abgedruckt worden ist. Anstelle von 212.3140 hätte das Konto 212.3110 "Mobiliar und Einrichtungen" erwähnt werden sollen. Es wird ein Gruppenraum zu einem zusätzliche Schulraum abgeändert.

Die Detailzahlen zu den verschiedenen Schulstufen wurden im Bericht zu den Traktanden abgedruckt.

Antrag an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Voranschlag 2017 des Schulverbandes Rüdlingen-Buchberg zu genehmigen.

Abstimmung

Der Voranschlag 2017 des Schulverbands Rüdlingen-Buchberg wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 5: Beratung und Verabschiedung des Voranschlags 2017 der Gemeinde Rüdlingen

Erläuterungen

Martin Kern erwähnt, dass im Bericht versucht worden ist, die Abweichungen ausführlich darzulegen. Martin Kern hat bereits im Vorfeld viele Rückfragen aus der Bevölkerung erhalten. Er hätte sich ebenfalls ein anderes Budget gewünscht, da in Zukunft noch grosse Kosten auf uns zukommen werden. Der ARA-Ausbau sollte über Gebühren- und nicht über die Steuereinnahmen finanziert werden.

Durch die dezentralen Lagen der Quartiere Sandgruben, Chapf, Vogelsand, Steinenkreuz und dem Dorfkern hat die Gemeinde Rüdlingen viele Leitungen und ein wesentlich grösseres Infrastrukturnetz als andere Gemeinden zu unterhalten.

Die Gemeinde Buchberg wird die Steuern massiv senken. Die Gemeinde Buchberg wies jahrzehntelang einen 20 bis 30 Prozent höheren Steuerfuss als die Gemeinde Rüdlingen auf. Die Gemeinde Buchberg avanciert nun zur reichsten Gemeinde im Kanton, da sie in den vergangenen Jahren massive Vermögenswerte anhäufen konnte. Die Einnahmen aus der Grundstückgewinnsteuer wurden immer auf die Seite gelegt. Die Gemeinde Buchberg kann die ARA-Sanierung neben anderen grossen Projekten aus flüssigen Mitteln bezahlen. Die Gemeinde Buchberg ist relativ kompakt und hat deshalb weniger Strassen-, Wasser- und Abwasserkosten. In Buchberg wurden grosse PWI-Massnahmen gestartet. Anders als in Rüdlingen müssen sich Landbesitzer ebenfalls daran beteiligen. In Buchberg

werden die Kosten für diese Massnahmen von der Landwirtschaft, den Reb- und Landbesitzern getragen.

Auch in Rüdlingen kann es wieder einmal anders sein. Es ist jedoch eine Herausforderung, wie mit der Gebührenkomponente und den Steuern umgegangen werden soll. Die beiden Gemeinden haben sich finanziell komplett anders entwickelt.

Die Baukosten von drei Millionen Franken bei der ARA werden nicht gesehen, weil ein Grossteil im Boden versenkt ist. Die Gemeinde Rüdlingen muss nun das Beste daraus machen. Die Unterschiede müssen jedoch im Gesamtkontext gesehen werden, wenn die Gemeinden mit einander verglichen werden sollen.

Die Stimmberechtigten konnten selber sehen, wo die Kosten nicht nachhaltig gesenkt werden konnten. Im Bereich Sozialwohlfahrt werden Kosten auf die Gemeinde zukommen. Im Kanton Schaffhausen wurde über die Krankenkassenprämienverbilligung abgestimmt. Die Reduktion der Prämienverbilligung wurde abgelehnt. Es hat nirgends Einsparungen gegeben. Auch auf die Gemeinde werden wieder höhere Beiträge bei der Krankenkassenprämienverbilligung zukommen. Der Kanton Schaffhausen muss 52 Millionen Franken ins Budget aufnehmen. Es ist enorm, wie viel Geld weggeht, das von der Gemeinde nicht mehr beeinflusst werden kann. Bei der Abteilung 9 ist zudem keine massgebliche Verbesserung zu erwarten.

Der Vorsitzende berät die Laufende Rechnung abteilungsweise durch. Zu folgenden Konten werden zusätzliche Informationen abgegeben, resp. gewünscht:

448.364

Beiträge an Spitex Buchberg-Rüdlingen

Martin Kern froh, dass in den beiden Gemeinden eine solch schlagkräftige Organisation vorhanden ist. Die Leute können dadurch länger zuhause verbleiben, dies hat zur Folge, dass ein Alters- oder Pflegeheimenritt später erfolgen kann. Die Spitex hat sich erfreulich entwickelt. Aufgrund der vorhandenen Demographie ist die Spitex sehr wertvoll. Es hat aber auch zur Folge, dass der Aufwand für die Spitex dadurch grösser ist. Aus Sicht von Martin Kern ist dies gut investiertes Geld.

570.352

Beiträge an Altersheime

Martin Kern: Die Gemeinde Rüdlingen hat für 2017 die Beiträge an Altersheime relativ tief budgetiert. Zurzeit sind drei Einwohner mit tiefen Besa-Stufen in Alters- und Pflegeheimen untergebracht.

584.366

Beiträge an Private

Stefan Brunner erkundigt sich, ob bei den Beiträgen an Private wieder etwas an die Gemeinde zurückfliesst.

Martin Kern: Ein Teil wird wieder zurückfliessen. Da beim IV-Entscheid teilweise relativ lange Wartezeiten vorhanden sind, ist die Gemeinde verpflichtet, die Zeit bis zu einem rechtsgültigen Entscheid zu überbrücken.

588

Gemeinschaftsunterkünfte für Asylbewerber

Martin Kern: Die Geschichte mit den Flüchtlingen ist sehr erfreulich. Die Gemeinde Rüdlingen muss keine Ersatzabgabe mehr leisten. Viele Freiwillige mit grossem Engagement betreuen die Flüchtlinge. Ob die Betreuung gut läuft, ist von den Personen abhängig, welche die Flüchtlinge in der Gemeinde betreuen und von der Zusammensetzung der Flüchtlingsgruppe.

621

Parkplätze

Aus Sicht von **Martin Kern** sind die Gebühreneinnahmen aus den Parkplätzen ein Segen. Der Aufwand hält sich in Grenzen. Es wird mit erfreulichen Einnahmen von 45'000 Franken gerechnet. In diesem Jahr wurde mit den Parkgebühreneinnahmen 43'000 Franken überschritten. Es kann somit mit gutem Gewissen gesagt werden, dass kein Steuersubstrat mehr eingesetzt werden muss. Die Leute, die ans Rheinufer kommen, besuchen selten das Dorf. Es ist somit nur eine kleine Wertschöpfung zu verzeichnen.

900

Gemeindesteuer

Martin Kern: In einigen Gemeinden sind die Steuereinnahmen massiv angestiegen, in einzelnen Gemeinden präsentieren sich die Steuereinnahmen jedoch auch rückläufig. In Rüdlingen stagnieren die Steuereinnahmen. Als Herausforderung für den Steuerkasterführer gelten die säumigen Steuerzahler. Häufig muss gemahnt oder sogar betrieben werden. Völlig eingebrochen sind in Rüdlingen hingegen die Grenzgänger- und Quellensteuereinnahmen. Moment liegen die Einnahmen bei der Grenzgänger- und Quellensteuern fast bei null. In den besten Zeiten konnte die Gemeinde Rüdlingen mit den Grenzgänger- und Quellensteuern fast eine Viertel Million Steuern einnehmen. Der Rückgang ist auf die Wegzüge von Personen auf einem hohen Lohnniveau zurück zu führen. Zum Teil haben die Ausländer auch einen anderen Aufenthaltsstatus erlangt und werden deshalb nun ordentlich veranlagt. Der Rückgang bei den Grenzgänger- und Quellensteuern wird noch in einigen Gemeinden böse Überraschungen geben.

990.3315

Ordentliche Abschreibungen Kläranlage

Martin Kern weist darauf hin, dass die Abschreibungen für die Kläranlage bereits auf einem hohen Niveau sind.

Bei einem Ertrag von 4'807'800 Franken und Ausgaben von 4'886'800 Franken resultiert ein Aufwandüberschuss von 141'000. Franken.

Investitionsrechnung

Martin Kern: In den Erläuterungen wurde versucht, gewisse Investitionen zu erklären.

090.5031

MZH-Anlagen Planung

Martin Kern führt an, dass die Mehrzweckhalle nach wie vor sicher ist. Wenn sehr viel Schnee auf dem Dach liegt, dann kann wegen der Dachkonstruktion die Halle aber nicht genutzt werden. Das Gebäude ist 40-jährig. Es sind gewisse Baumängel vorhanden. Für die Notbeleuchtung sowie die Fluchtwegbeleuchtung sind Auflagen von der Feuerpolizei vorhanden. Es bestehen auch gewisse Defizite in der Infrastrukturversorgung. Einige Bauteile haben demnächst das Lebensende erreicht, aus diesem Grund wurde ein Sockelbetrag für die Planung der Sanierung der Mehrzweckhalle aufgenommen. Die Halle ist sehr gut belegt. Die Sportplatzentwässerung müsste ebenfalls erneuert werden. Die Gemeinde muss sich auch mit dem Turnverein Buchberg-Rüdlingen wegen der Erneuerung der Laufbahn unterhalten. Ebenfalls muss die Platzbeleuchtung angeschaut werden.

In diesem Zusammenhang stellt sich Frage, wer dies finanzieren soll. Ist dies die Gemeinde Rüdlingen, mit zu verrechnenden höheren Mieten an die Schule. Sollen die Vereine mitfinanzieren. Der Gemeinderat wird demnächst eine Klausurtagung zu diesem Thema abhalten, da weder der Schulverband noch die Gemeinde Buchberg vor den Kopf gestossen werden sollen. Für die Planung wurde deshalb etwas ins Budget aufgenommen.

215.503

Anschaffung Schulbus

Martin Kern: Die Einführung des Schulbusses wurde vom Schulpräsidenten erläutert. Der Schulbus konnte relativ günstig gekauft werden. Leider weist dieser nun einige Mängel auf. Gemeinsam haben die Gemeinden beschlossen, dass ein neuer Schulbus beschafft werden soll. Das zu beschaffende Fahrzeug soll im Bereich von 3,5 Tonnen bleiben. Es kann somit mit den vorgeschriebenen Zusatzprüfungen gefahren werden.

700.5011

Sanierung Wasserleitung

Martin Kern: 2017 soll die Sanierung der Wasserleitung Woog angegangen werden. Diese Leitung wurde kurz nach dem 2. Weltkrieg erstellt. Die Sanierung wurde fristgerecht beim Kanton eingereicht. An die Sanierung erhält die Gemeinde Rüdlingen noch einen Beitrag von 25 % aus dem Fonds der Gebäudeversicherung, da die Gemeinde mit der geplanten Sanierung in Bezug auf die Löschwasserversorgung besser erschlossen wird. Damit die Feuerpolizei der Gebäudeversicherung noch 25 % bezahlt, müssen die Sanierungen bis 2022 ausgeführt werden. Die Sanierung der Wasserleitung Woog soll deshalb 2017 angegangen werden.

801.501

Hofzufahrten und PWI Flurstrassen

Martin Kern: Die Hofzufahrten und Flurstrassen wurden in 70er-Jahren mit Mitteln vom Bund erstellt. Es besteht die Vorschrift, dass die Strassen von der Gemeinde unterhalten werden müssen. In Rüdlingen sind die Flächenbeiträge vor zwei Jahren von der Gemeindeversammlung abgelehnt worden. Rüdlingen ist praktisch die einzige Gemeinde im Kanton Schaffhausen, welche die Sanierungskosten selber stemmen muss. In den nächsten paar Jahren sollten die nötigsten Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Gemeinde Rüdlingen in den nächsten paar Jahren nochmals eine Million Franken für die Sanierung der Rebbergentwässerung, der Befestigungen und der Kunstbauten investieren muss. Mit dem Empfang der Subventionen ist die Gemeinde auch eine Unterhaltspflicht eingegangen.

712.5620

Sanierung Kläranlage

Martin Kern: 2017 wird die letzte Tranche für die Sanierung der Kläranlage anfallen.

942.503

Sanierung Bootsplätze

Martin Kern: Die Bootsplätze kommen ebenfalls in die Jahre. Auch hier besteht ein enormer Sanierungsbedarf. Es sind defekte Pfähle vorhanden. Die Boote können teilweise nicht mehr angebunden werden. 2017 soll eine erste Tranche mit knapp 30'000 Franken saniert werden. Die Gästeplätze sollen gleichzeitig umgelegt werden. Es hat sich gezeigt, dass aufgrund der starken Pegelschwankungen der heutige Standort der Gästeplätze nicht ideal ist. Es entstehen Schäden. Die Gästeplätze sollen ebenfalls im „Alten Rhein“ untergebracht werden. Martin Kern hofft auf das Wohlwollen der Fachabteilung beim Kanton.

Martin Kern: Aufgrund des Landverkaufes können Einlagen in den Infrastrukturfonds getätigt werden.

Wasser- und Abwasserverband

Martin Kern: Die Gemeinde Rüdlingen hat an die Wasserversorgung einen Beitrag von 34'200 Franken zu leisten. Für die Abwasserversorgung beträgt der Beitrag 92'800 Franken. Die Gemeinde Rüdlingen muss an den Bund eine Abwasserabgabe von 6'300 Franken zahlen. Bei der Wasserversorgung sind 2017 keine Investitionen geplant. Der Kostenanteil der Gemeinde Rüdlingen an den Ausbau der Kläranlage beträgt 642'500 Franken.

Die Gemeinde Buchberg erschliesst nach jahrelangem Hin und Her das Siedlungsgebiet „Murkathof“. Das Gebiet „Murkathof“ gilt nachher nach Gewässerschutzgesetz als erschlossen. Das Gebiet wird sowohl an die Abwasserentsorgung sowie an die Wasserversorgung angeschlossen. Die Gemeinde Buchberg wird auch Erschliessungswerke in der Gemeinde Rüdlingen mitfinanzieren.

Die Gemeinde Rüdlingen hat einen Beitrag von 75'955 Franken an den Wehrdienstverband „Unterer Kantonsteil“ zu leisten.

In der detaillierten Investitionsplanung wurde versucht, die zukünftigen Investitionen als rollende Planung abzubilden. Der Gemeinderat ist gewillt, gewisse Investitionen zu schieben, sofern dies möglich ist. Es gibt jedoch immer wieder Sachen, die sich aufdrängen. Die Strassen sind teilweise in einem schlechten Zustand, z.B. Hinterdorfstrasse / Oberdorfweg. 2018 soll die Wasserleitung Stampich erneuert werden, gleichzeitig soll auch die Abwasserleitung erstellt werden. Aufgrund der Gesetzgebung ist die Gemeinde gehalten, dass mit der Zeit Bauten ausserhalb des Baugebietes an die öffentliche Kanalisation angeschlossen werden. Bei Strassenaufbrüchen sollen die Leitungen gleichzeitig eingelegt werden. Aufgrund des Gewässerschutzgesetzes müsste dies umgesetzt werden.

In diesem Jahr wurden die Klöppel und das Uhrwerk ersetzt. Es gibt nun neue Vorschriften wegen der Heizung. Die Kirche wird mit einer reinen Elektroheizung beheizt. Es muss nun nach einem Ersatz geschaut werden, deshalb wird eine Variantenstudie durchgeführt. Der Zugang zum Friedhof muss saniert werden. Aus Sicherheitsgründen musste aufgrund einer Auflage der Fachstelle vom Kanton vor einiger Zeit die Treppe gesperrt werden. Nun muss der Weg zum Friedhof saniert werden. Diese Sanierung wurde bereits mehrmals verschoben. Aufgrund des vorhandenen Gefälles dürfte die Sanierung relativ kostenintensiv sein.

Martin Kern informiert, dass das Kirchengebäude den beiden Gemeinden Rüdlingen und Buchberg gehört. Die Kirchgemeinde erstellt selber ein Budget. Die Kirche sowie der Friedhof sind jedoch im Besitz der politischen Gemeinden. Der Kauf der Kirche wurde 1997 mit einem deutlichen Mehr von den Gemeindeversammlungen beschlossen.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die finanzielle Entwicklung der Gemeinde Rüdlingen nicht optimal ist. Die Situation muss nach Abschluss des Ausbaus der Kläranlage sehr kritisch angeschaut werden. Es muss nochmals über die Gebühren gesprochen und allenfalls auch die Steuerfrage nochmals diskutiert werden. Es müssen Diskussionen darüber geführt werden, in welchen Bereichen die Bevölkerung bereit ist, Abstriche zu machen.

Die Einflussnahme der Behörden wird immer kleiner. Die Gemeinde kann nur noch bei 20 % der Ausgaben Einfluss nehmen. Beim Schulbudget können rund 50'000 Franken selber beschlossen werden. Dies sind Peanuts, der Rest ist vorgegeben.

Pius Stäheli: An den Fährbetrieb „Tössegg“ wird keinen Beitrag mehr geleistet.

Martin Kern: Die Gemeinde Rüdlingen hat den Fährbetrieb „Tössegg“ jahrelang mit einem Beitrag von 1'000 Franken unterstützt. Der Kanton Zürich hat nun ein grosses Konzept für das Tössegg erstellt. Das Konzept umfasst die Anlandungsanlagen, das Restaurant und die Parkplätze. Es sollen auch neue Bootsliegendeplätze erstellt werden. Es ist geplant, für den Schifffahrtsbetriebe neue Hallen zu errichten. Das Brückenprojekt ist keine Option mehr. Es steht eine neue Fähre zur Diskussion. Die Betriebskosten für die Fähre werden vom Kanton Zürich bezahlt. Die Kredite sind bereits gesprochen, deshalb muss die Gemeinde Rüdlingen keinen Beitrag mehr leisten.

Pius Stäheli erkundigt sich, ob das Schlachthaus Rüdlingen noch gebraucht wird.

Martin Kern: Im Schlachthaus Rüdlingen wird nicht mehr geschlachtet. Der Kühlraum wird jedoch nach wie vor genutzt. Das Schlachthaus soll, solange keine grossen Investitionen getätigt werden müssen, behalten werden. Das Schlachthaus wurde als B-Objekt unter Schutz gestellt. Da auch die Kadaversammelstelle im oberen Bereich untergebracht ist, sollte das Schlachthaus weitergeführt werden. Fallen grössere Investitionen an, müsste jedoch gesagt werden, das war es.

Antrag an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den vorliegenden Voranschlag für die Laufende Rechnung sowie die Investitionsrechnung der Gemeinde Rüdlingen für das Jahr 2017 zu genehmigen und den Steuerfuss für natürliche Personen auf 70 Prozent und für juristische Personen auf 65 Prozent festzusetzen.

Abstimmung

Der Voranschlag 2017 für die Laufende Rechnung sowie die Investitionsrechnung der Gemeinde Rüdlingen wird einstimmig genehmigt und der Steuerfuss für natürliche Personen auf 70 Prozent und für juristische Personen auf 65 Prozent festgesetzt.

Traktandum 6: Beratung und Verabschiedung Tiefgaragenkonzept

Erläuterungen

Martin Kern: Bereits an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung wurde darüber informiert, dass im Zusammenhang mit der neuen Bau- und Nutzungsordnung ein Problem bei der Erstellung von Parkplätzen in der Dorfkernzone entstehen könnte. Bis anhin wurden viele schöne Gärten und Vorplätze als Parkplätze umgenutzt, dies soll zukünftig nicht mehr einfach möglich sein. Bei grossen Liegenschaften, die umgebaut werden sollen, können deshalb Probleme bei der Anzahl Pflichtparkplätze, die erstellt werden müssen, entstehen. Es ist daher Pflicht der Gemeinde Rüdlingen, sich - wenn möglich - für langjährige Mietverträge einzusetzen oder entsprechende Garagenplätze zu erwerben, die dann durch die Gemeinde weiterveräussert oder weitervermietet werden können.

Im Moment sind folgende Projekte in Planung:

- Projekt Haselgass mit 4 Einfamilienhäuser und Tiefgarage
Es werden 12 Garagenplätze für vier Wohneinheiten geplant. Es wird nicht jede Wohneinheit zwei Parkplätze beanspruchen. Es sind Anwohner in der Umgebung vorhanden, die Interesse an Tiefgaragenplätze haben. Mit der neuen Eigentümerin von GB Rüdlingen Nr. 90 konnte bereits eine Option in den Kaufvertrag aufgenommen werden. Die Eigentümerin hat das Recht zwei Parkplätze in der Tiefgarage zu erwerben. Im Maximum wären somit noch drei Parkplätze vorhanden, die von der Gemeinde erworben werden könnten.
- Projekt Rebstock
Auch beim Projekt Rebstock ist ein Tiefgaragenprojekt angedacht. Auch dort könnte sich die Gemeinde mit vier Garagenplätzen einkaufen.

- Projekt Hinterdorf

Im Bereich Hinterdorf ist ebenfalls etwas angedacht. Dort wird es jedoch eher zu einer Mietlösung kommen.

Auch im Bereich Ausserdorf wäre ein Tiefgaragenprojekt denkbar. Wenn im historischen Teil von Rüdlingen im Bereich Haselgass eine Tiefgarage realisiert würde, wäre dies ebenfalls denkbar. Die Gemeinde Rüdlingen weist aktuell 750 Einwohner auf, es sind jedoch 870 eingelöste Fahrzeuge in Rüdlingen vorhanden.

Die Problematik mit den Parkplätzen in der Dorfkernzone 1 ist bekannt. Es wäre schade, wenn nichts gemacht würde. Die Gemeindeversammlung sollte daher dem Gemeinderat das Einverständnis erteilen, dass von Fall zu Fall die Übernahme von Tiefgaragenparkplätzen durch die Gemeinde realisiert werden kann.

In Zukunft werden bei Neueinzonungen Mehrwertabschöpfungen erhoben. Einen Grossteil der Beteiligung durch die Gemeinde könnte über die Einnahmen aus der Mehrwertabschöpfung finanziert werden. Die Gemeinde will sich nicht in einer Liegenschaft einkaufen. Aus Sicht von Martin Kern ist nun der richtige Zeitpunkt gekommen, da bekannt ist, dass einige Projekte in Planung sind. Es wäre ein gute Gelegenheit, einige Fahrzeuge von der Strasse zu bringen. Auf die Tiefgaragenplätze im Gemeindehaus besteht ein grosser Run.

Mittelfristig wäre es eine Lösung, die Hausgärten und Vorplätze in der Dorfkernzone zu erhalten. Martin Kern macht daher beliebt, das Einverständnis zu erteilen, damit sich die Gemeinde an einer geeigneten Anzahl Parkplätzen beteiligen kann.

Kurt Senti erkundigt sich, ob Neueinzonungen überhaupt noch möglich sind.

Martin Kern: Mit der jetzigen Zonenplanung konnte eine Einzonung vorgenommen werden. Aufgrund des Raumplanungsgesetzes sind keine neuen Einzonungen möglich, da noch genügend Baulätze vorhanden sind. Wenn das Bauland veräussert wird, dann sind Neueinzonungen vielleicht wieder möglich. Die Kantone müssen das Raumplanungsgesetz bis 2019 umsetzen. Die meisten Gemeinden haben genügend Bauland. Die Gemeinde Rüdlingen ist grün, die Gemeinde Buchberg hat zu viel Bauland. Gemäss Raumplanungsgesetz muss bei Neueinzonungen mindestens 20 % des Mehrwertes abgeschöpft werden. Der Schaffhauser Kantonsrat konnte sich auf die Höhe der Mehrwertabschöpfung nicht einigen. Die Stimmberechtigten werden darüber abstimmen müssen, wie hoch die Mehrwertabschöpfung sein wird. Viele Gemeinden nutzen das Geld aus der Mehrwertabschöpfung für raumplanerische Massnahmen.

Antrag an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Tiefgaragenkonzept der Gemeinde Rüdlingen, welches die Gemeinde bei grösseren Um- und Neubauten in der Dorfkernzone 1 und 2 verpflichtet, sofern seitens der Gemeinde die Erstellung einer unterirdischen Garage verlangt wird, eine sinnvolle Anzahl unterirdischer Abstellplätze zu erwerben, resp. zu mieten, zu genehmigen.

Abstimmung

Das Tiefgaragenkonzept der Gemeinde Rüdlingen, welches die Gemeinde bei grösseren Um- und Neubauten in der Dorfkernzone 1 und 2 verpflichtet, sofern seitens der Gemeinde die Erstellung ei-

ner unterirdischen Garage verlangt wird, eine sinnvolle Anzahl unterirdischer Abstellplätze zu erwerben, resp. zu mieten, wird mit zwei Gegenstimmen genehmigt.

Traktandum 7: **Verschiedenes**

7.1 Rücktritte/Neueintritte

Martin Kern: Per Ende Jahr werden einige Personen aus dem Gemeindedienst ausscheiden. Die offizielle Verabschiedung erfolgt im kleineren Rahmen anlässlich des Mitarbeiter-Essens anfangs Januar. Den Zurücktretenden wird dann auch ein Präsent überreicht.

Andreas Bachmann, langjähriger Baureferent der Gemeinde Rüdlingen, ist schwer erkrankt. Gesundheitshalber kann er seit längerem nicht mehr voll im Gemeinderat mitarbeiten. Im Wissen des Gesundheitsverlaufes ist Andreas Bachmann nicht mehr zur Wiederwahl angetreten.

Simone Matzinger tritt aus persönlichen Gründen aus dem Gemeinderat zurück. Sie betreute in der letzten Legislaturperiode das Sozial- und Schulreferat.

Hans Sieber tritt nach 41 Dienstjahren ebenfalls von seinem Amt als Steuerkatasterführer der Gemeinde Rüdlingen zurück. Hans Sieber stand Jahrzehntlang im Dienst der Gemeinde. Hans Sieber hat früh bekannt gegeben, dass er per Ende Jahr zurücktreten wird. Neu wird Nicole Marthaler die Stelle in der Steuerverwaltung Rüdlingen übernehmen. Hans Sieber wird per Ende März 2017 ausscheiden. Er wird noch für den Abschluss des Steuerjahres 2016 verantwortlich sein. Nicole Marthaler wird dann die Veranlagung im nächsten Jahr durchführen. Hans Sieber hat seinem Amt eine grosse Entwicklung mitgemacht. Es werden zukünftig andere Verhältnisse auf uns zukommen. Die Zahlungsmoral bei den Steuern ist nicht mehr so gut.

Peter Studer kam zusammen mit Nicole Marthaler eine zentrale Rolle zu. Peter Studer hat dem Gemeinderat jeweils auch andere Sichtweisen aufgezeigt. Die Diskussionen waren jeweils sehr befruchtend. Martin Kern hat sich über die gute Zusammenarbeit mit den beiden Rechnungsrevisoren gefreut. Peter Studer hat aus beruflichen Gründen angekündigt, vom in seinem Amt zurückzutreten. Da Nicole Marthaler einen neuen Job in der Gemeinde anfangen wird, wird sie als Revisorin ebenfalls zurücktreten.

Daniela Röthlisberger hat sich in der Verbandsschulbehörde eingebracht. Sie möchte sich nun wieder etwas Neuem zuwenden. Die Suche nach einem Ersatz für Daniela Röthlisberger hat sich sehr schwierig gestaltet. Da Buchberg ebenfalls einen Wechsel zu verzeichnen hat, wird dies für die neue Amtsinhaberin eine grosse Herausforderung.

Es wurden somit für verschiedene Chargen engagierte Leute gesucht:

Martin Ahrend wird als neues Gemeinderatsmitglied herzlich willkommen geheissen. Martin Kern bedankt sich für die Bereitschaft sich in der Gemeinde einzubringen und zu engagieren. Als Unternehmer wird dies für Martin Ahrend ebenfalls eine Herausforderung sein. Martin Ahrend wird das Schul- und Sozialreferat der Gemeinde Rüdlingen übernehmen.

Othmar Schwank wohnt seit einiger Zeit in Rüdlingen und ist ebenfalls Unternehmer. Othmar Schwank wird ab 01. Januar 2017 das Baureferat übernehmen.

Nicole Marthaler tritt als Revisorin zurück und wird Steuerekatasterführerin der Gemeinde Rüdlingen. Das Büro von Nicole Marthaler wird in der Gemeindekanzlei untergebracht. Sie wird am 01. Januar 2017 anfangen. Nicole Marthaler ist für die Veranlagung der natürlichen Personen zuständig. Martin Kern ist davon überzeugt, dass eine gute Ablösung mit Hans Sieber durchgeführt werden kann.

Katrin Napoletano und Denise Frej werden neu dem Gemeinderat auf die Finger schauen. Martin Kern bedankt sich bei den beiden für Bereitschaft, sich für die Allgemeinheit und die Gemeinde zu engagieren.

Martin Kern ist Marion Spühler sehr dankbar, dass sie sich bereit erklärt hat, in der Verbandsschulbehörde Rüdlingen-Buchberg Einsitz zu nehmen.

Martin Kern ist dankbar, dass wieder Leute gefunden werden konnten, die sich engagieren möchten. In den Gemeinden sind immer mehr Probleme vorhanden, die Milizämter zu besetzen. In vielen Bereichen wird gut mit der Gemeinde Buchberg zusammengearbeitet. In Zukunft werden sich die beiden Gemeinden eventuell noch enger verflechten. Martin Kern heisst die neu eintretenden Amtsträger im Namen der Gemeinde Rüdlingen als Arbeitgeber willkommen.

Bruno Steiger bleibt auch weiterhin Vizepräsident des Gemeinderates. Er ist nach wie vor für die Referate Wasser, Abwasser, Strassen und Verkehr zuständig. Er ist Delegierter bei der GWS und bei den Regionalkonferenzen öffentlicher Verkehr. Als Wasser- und Abwasserreferent gehört er auch der Bau- und Betriebskommission des Wasser- und Abwasserverbandes an.

Othmar Schwank übernimmt neben dem Baureferat auch die Liegenschaften und ist zuständig für Kirche und Friedhof. Gleichzeitig wird er die Gemeinde Rüdlingen in der IG-Nord sowie in den Regionalkonferenzen Tiefenlager vertreten. Othmar Schwank hat Einsitz in der Verbandskommission WUK und im Kirchenunterhaltsausschuss.

Martin Kern betreut als Gemeindepräsident zusätzlich das Finanz-, Militär und Zivilschutz- sowie das Polizeireferat. Im nächsten Jahr ist Martin Kern Präsident der Aufsichtskommission des Wasser- und Abwasserverbandes.

Marco Senn ist nach wie vor für das Forst- und Flurreferat zuständig. Gleichzeitig ist er neben dem Wehrdienstreferat auch für das Gemeindewerk sowie die Entsorgung verantwortlich. In der nächsten Legislaturperiode präsidiert er die Wehrdienstkommission WUK und ist Mitglied in der Aufsichtskommission des Wasser- und Abwasserverbandes.

Martin Ahrend ist verantwortlich für das Schul-, Sozial- und Vereinsreferat. Als Schulreferent ist er auch zuständig für die Jugend und die Kultur in Rüdlingen. Gleichzeitig werden die Flüchtlinge von Martin Ahrend betreut. Martin Ahrend ist Mitglied in der Verbandskommission des Wasser- und Abwasserverbandes und als Schulreferent ist er auch Mitglied der Verbandsschulbehörde.

7.2 Kiesgrube

Martin Kern: Die Erweiterung der Materialabbauzone wird in einem separaten Verfahren abgehandelt. Das Rodungsgesuch geht nun via Kanton nach Bern. Der Abbauperimeter bei der Kiesgrube Falentor soll erweitert werden. Mit der Erweiterung wäre ein weiterer Kiesabbau von 650'000 m³ Kies möglich. Eventuell wird nach der Erweiterung der Gemeinderat einen Antrag an die Gemeindeversammlung stellen, damit der Erlös aus der Kiesgrube zukünftig nicht mehr in die Laufende Rechnung fliessen soll. Der Kies ist der einzige Bodenschatz, der vorhanden ist. Die Rodungsbewilligung ist nun auf Kurs. Die Zonenplanänderung mit dem erweiterten Perimeter kann voraussichtlich an der Gemeindeversammlung im Juni 2017 zur Genehmigung vorgelegt werden.

7.3 Defibrillatoren

Martin Kern: Die Defibrillatoren im Gebiet Chapf und Dorf wurden nun montiert. Im Sinne einer gewissen Gleichbehandlung wird ein Defibrillator für die Bevölkerung im Dorfkern beim Gemeindehaus platziert. Im Gebiet Sandgruben muss der genaue Standort noch eruiert werden. Mit den Standorten können sämtliche Einwohner innert weniger Minuten ein solches Gerät erreichen. Zukünftig wird auch immer ein Defi-Gerät im TLF mitgeführt. Auch im Zentrum von Buchberg wurde ein Defibrillator montiert. Martin Kern hofft, dass die Defibrillatoren nie gebraucht werden. Da sich jedoch Herzbeschwerden zu einer Volkskrankheit entwickelt, ist nun die Gemeinde Rüdlingen auch in einem solchen Notfall gut ausgerüstet.

Martin Kern hat sich darüber gefreut, dass einige Einwohner an die Hauptübung gekommen sind. Die Geräte sind selbsterklärend und geben entsprechende Anweisungen. Eventuell wird die Handhabung der Defibrillatoren wieder einmal an einer Feuerwehrrübung einfließen.

Im unteren Kantonsteil wurden alles die gleichen Geräte montiert. Sie sind selbsterklärend und einfach in der Handhabung. Der Defibrillator im Gebiet Sandgruben sollte ebenfalls in diesem Jahr noch montiert werden.

7.4 First-Responder-Gruppe

Martin Kern: Die Rettungsdienste brauchen immer länger. Die Gemeinden Rafz/Wil haben aus diesem Grund ein First Responder Team eingesetzt. Das First Responder Team wird gleichzeitig alarmiert und rückt aus. Die Abklärungen in wie weit die Gemeinden im unteren Kantonsteil ebenfalls von diesem Dienst profitieren können, laufen momentan noch. Das First Responder Team befindet sich zurzeit im Testbetrieb. Es wird abgeklärt, ob eine vertiefte regionale Zusammenarbeit mit dem Rafzerfeld möglich ist. Die Rettungsdienste werden nach wie vor auf den Platz kommen, aufgrund der verkehrstechnischen Situation benötigen jedoch die Rettungsdienste heute wesentlich länger.

7.5 Kläranlage

Martin Kern: Die Bauarbeiten bei der Kläranlage befinden sich im Finish. Die Arbeiten sind auf gutem Kurs. Bei den Sanierungsmassnahmen der bestehenden Anlagenteile musste festgestellt werden, dass sich die Bausubstanz aus dem Jahr 1974 teilweise in einem sehr schlechten Zustand befinden. Gemäss Martin Kern hat es sich gelohnt, dass die Becken tiefer in den Boden versenkt wurden. Die Natur- und Heimatschutzkommission hat nicht unrecht gehabt. Es kann davon ausgegangen werden, dass die restlichen Arbeiten planmässig verlaufen. Die Detailarbeiten sollten im Winter abgeschlossen werden können. Im Frühsommer soll ein Tag der offenen Tür für die Bevölkerung von Rüdlingen und Buchberg durchgeführt werden. Aus Sicht von Martin Kern ist ein erfreuliches Bauwerk entstanden.

7.6 Erlebnis-Christbaumverkauf

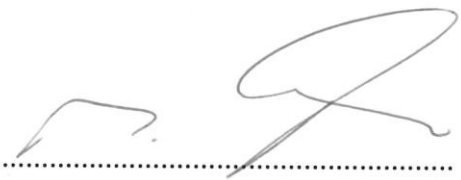
Martin Kern: Der Erlebnis-Christbaumverkauf findet bereits am 17. Dezember 2016 statt. Da die Bäume an diesem Datum frisch geschnitten werden, sollten sie bis zur Weihnacht halten.

Martin Kern bedankt sich nochmals für die gute Zusammenarbeit, bei den freiwilligen Helfern im Flüchtlingswesen aber auch bei den Personen, welche die Blumen giessen. Er wünscht den Anwesenden eine gute Advents- und Weihnachtszeit und hofft, an der Gemeindeversammlung vom Juni 2017 viele bei bester Gesundheit wieder zu sehen.

Martin Kern schliesst die Versammlung, nach dem keine Wortmeldungen mehr gewünscht werden, um 22.15 Uhr.

Das vorstehende Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 25. November 2016 wird vom Büro genehmigt.

Der Präsident:

Martin Kern: 

Datum: 02. 12. 2016

Der Vizepräsident:

Bruno Steiger: 

Datum: 02. 12. 2016

Die Schreiberin:

Margrit Schefer: 

Datum: 30. 11. 2016

Die Stimmzählenden:

Eva Bäder: 

Datum: 6. 12. 2016

Jeanette Studer: 

Datum: 7. 12. 16